



Pressemitteilung

Stadt.Geschichte.Zukunft (13. Mai – 31. Juli 2012) Bayerische Städte veranstalten Festival zur kulturellen Bildung / 112 Projekte in 37 Städten, 50 Schulen, 67 Künstler und Wissenschaftler / Umfangreiches Programm als Buch und unter www.stadt-geschichte-zukunft.de

Ingolstadt, 17.04.2012: Wie wurde die Stadt zu dem, was sie ist? Und wie wollen wir in Zukunft leben? Mit diesen Fragen beschäftigten sich Künstler und Wissenschaftler, Schüler und Lehrer, Politiker und Architekten in 37 bayerischen Städten. Vom 13. Mai – 31. Juli 2012 richten sie von Aschaffenburg bis Zwiesel, von Coburg bis Miesbach den Blick auf die jüngere Stadtgeschichte. Ausstellungen, Stadtführungen und Themenabende, Kunstaktionen, Radiofeatures und Filme machen bewusst, dass wir heute die Geschichte von morgen schreiben.

Wo geht sie hin, die Stadt? Ein umfangreiches Programmbuch mit Stadtportraits zum Thema, Essays, künstlerischen Beiträgen sowie allen Terminen und Orten begleitet die Veranstaltung. Unter www.stadt-geschichte-zukunft.de gibt es alle Informationen zum Festival, im Journal wird dort über die Veranstaltungen berichtet und Neues rund um Stadt.Geschichte.Zukunft eingestellt.

Konzipiert und koordiniert wurde das Festival in Zusammenarbeit mit den beteiligten Städten, Schulen und weiteren Partnern von STADTKULTUR Netzwerk Bayerischer Städte e.V.

Veranstaltungen

Kulturämter und Museen, die Stadtarchive und Kulturvereine konzipierten zahlreiche Veranstaltungen, die sich anhand der Grundfragen „Was war? Was ist? Was wird?“ den Themenfeldern Plätze und Geschichten, Wege, Netze, Streckenpläne und Stadtraum_Lebensraum widmen. Entstanden sind Ausstellungen, Hörpfade, Internetprojekte, Stadtführungen – thematische, historische, mit besonderen Persönlichkeiten oder Blickwinkeln – Texte und Bilder, Schreib- und Kunstwettbewerbe, Theater und Performances, Stadtmodelle und Filme. Mit ganzen Veranstaltungsreihen und eigens konzipierten Projekten zum Thema haben sich mehrere Städte besonders engagiert. In **Aschaffenburg** stehen die jährlich stattfindenden Kulturtage unter dem Thema von Stadt.Geschichte.Zukunft, auch **Mainburg** stellt seine kulturellen Veranstaltungen unter das Motto Stadtgeschichten. Bobingen, Friedberg, Marktheidenfeld, Neuburg a.d. Donau, Pfaffenhofen a.d. Ilm und Wemding stellten vielfältige, spartenübergreifende Programme zusammen: Im Stadtraum, im Museum oder im Netz, mit Schülerinnen und Schülern, Wissenschaftlern und Künstlern, in den Sparten Literatur, Kunst und Kunsthandwerk wird die eigene Stadtgeschichte und deren Zukunft in allen Facetten beleuchtet. Ein Blick in deren Programm: In **Bobingen** stehen die Bewohner mit ihrer Lebensgeschichte im Mittelpunkt, so das „Leben und Arbeiten der Italiener“, das in den ortsansässigen italienischen Restaurants thematisiert wird. In **Friedberg** regt die Medien-Künstlerin Carla Brobst mit ihren multimedialen Arbeiten zur Entwicklung ihrer Stadt zum Schmunzeln und zum Nachdenken an. Die Sonderausstellung im Stadtmuseum **Neuburg a.d. Donau** „Hier lebe ich – hier arbeite ich“ lässt die

Alltagsgeschichte lebendig werden und fragt: Wie kann unsere Stadt in Zukunft lebendig bleiben? Beim Stadtrundgang „Stadt.Museum – die Stadt als Museum“ in **Pfaffenhofen a.d. Ilm** geben bekannte Persönlichkeiten und Heimatforscher ihre Sichtweise auf ihren Lebensraum wider. **Wemding** unternimmt an zwei Themenabenden Zeitreisen in den Alltag der 60er, schwelgt in Erinnerungen in Sachen Musik, Mode und Kulinarischem, um schließlich in Zukunftsworkshops künstlerische Visionen für Wemding 2050 zu schaffen.

Das Themenfeld Stadtraum_Lebensraum ist die Basis für viele Veranstaltungen: In **Eichstätt** wird eigens ein literarischer Lebensraum geschaffen – mit LiteraPur12, dem Lesefestival junger engagierter AutorInnen, das unter anderem die Bayern 2 Zündfunk-Fernschreiber zu Gast hat. In **Erlangen** wird die stadtplanerische Perspektive in den Fokus gestellt: Das Stadtarchiv durchsuchte sein Depot, um mit „Heiß gekocht und nicht gegessen“ viel diskutierte, aber nicht realisierte Stadtplanungsentwürfe aus vier Jahrhunderten vorzustellen. In die Zukunft blicken Studenten des Master-Studiengangs Architektur der Simon-Ohm-Hochschule und präsentieren der Öffentlichkeit mit fiktiven Bautafeln im Stadtraum ihr Bild von der Architektur Erlangens im Jahr 2050. Die **Münchner** urbanauten, die sich mit Debatten, Konzepten und Projekten dem öffentlichen Raum in München widmen, laden ein zum Diskussionsforum: „Isarlust - Die Wiederentdeckung des innerstädtischen Isarraums“. In **Nürnberg** findet das zweite Landesgeschichtsforum des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus statt, das unter dem Titel „Zeitmaschine“ an zwei Tagen das vielgestaltige Geschichtsprofil Nürnbergs präsentiert und öffentlich diskutiert. Mit den Schwerpunkten „Umgang mit dem eigenen Geschichtsbild“ und „Herausforderungen einer modernen Großstadt durch Zuwanderung“ entspricht es auch den Fragen, die Stadt.Geschichte.Zukunft aufwirft. Und in einer Kunstaktion wird die Geschichte eines Stadtraums aufgearbeitet, der vielen strukturellen Wandlungen unterlag: Mit „Mein.Dein.Unser – Heiligtum. (Das Auto und – nicht mehr.)“ an der aufgelassenen ehemaligen Quelle-Tankstelle fragt die Künstlerin Karin Bergdolt: Was kommt nach dem Öl? Nicht nur Ausstellungsraum, sondern zugleich Ausstellungsobjekt ist der Stadtraum in **Neuötting**: Mit „guerilla knitting“ nähern sich die Bewohnerinnen und Bewohner, Schülerinnen und Schüler einer Kunstform an, die vor allem in Großstädten Einzug hält, und verändern zusammen mit der Künstlerin Andrea Unterstraßer strickend ihren Stadtraum. Auch in **Marktheidenfeld** heißt es: „Der Mainkai-Garten im neuen Gewand. Stricken im öffentlichen Raum“ und in **Traunstein** wird der „Lindl umwickelt“ – vom Salzburger Künstler Christian Ecker.

Netzprojekte

Bei Stadt.Geschichte.Zukunft tut sich etwas im digitalen Raum: Es gibt eigenständige Online-Projekte wie in **Augsburg** (www.la-linie1.de), in **Neuburg a.d. Donau** (www.1a-Lage.neuburg-donau.de) und in **Pfaffenhofen a.d. Ilm** (www.stadtgeschichte-pfaffenhofen.de), Dokumentationen zum Konradviertel, **Ingolstadt**, (<http://stadtgeschichtezukunft.tumblr.com>) und Audioguides, unter anderem von Schülerinnen und Schülern mit Unterstützung der Stiftung Zuhören und dem BR. In diesen Projekten wird die virtuelle mit der realen Welt verbunden. Sie brauchen das tatsächliche historische Geschehen und den erlebbaren Stadtraum, um zu funktionieren. In **Würzburg** bewegt man sich tatsächlich im realen und digitalen Raum zugleich, wenn man ausgerüstet mit dem Smartphone bei der QR-Code-Rallye „Würzburg.Anders“ erlebt.

Unter www.stadt-geschichte-zukunft.de gibt es alle Projekte, Berichte, Kommentare und weitere Beiträge zu den Fragen von Stadt.Geschichte.Zukunft. Im Journal wird über die Veranstaltungen in Text, Bild und mit Ton berichtet und Neues veröffentlicht.

Wir danken für die Bereitstellung von Berichten über die Veranstaltungen im Rahmen von Stadt.Geschichte.Zukunft zur Veröffentlichung auf der Festival-Homepage.

Das Programmbuch

Zu Stadt.Geschichte.Zukunft liegt ein 248-seitiges Programmbuch vor. Neben dem kompletten Veranstaltungsprogramm beinhaltet es einen Textteil, in dem sich die beteiligten Städte in individuellen Stadtporträts vorstellen und in denen Texte, Essays und künstlerische Beiträge die Fragestellungen von Stadt.Geschichte.Zukunft erörtern:

Aichach | Aschaffenburg (Nina Körner) | Bad Kissingen | Bobingen | Coburg (Hubert Fromm) | Eggenfelden | Eichstätt (Michael Kleinherne und Christopher Knoll - Fotos: Hubert P. Klotzeck) | Erlangen (Peter Gertenbach, Dieter Rossmeissl) | Forchheim (Eduard Giessegi) | Friedberg | Herzogenaurach | Ingolstadt | Mainburg (Bernd Friebe) | Marktheidenfeld | München (Susanne Schaubeck, Sophie Wolfrum + Kulturreferat der Landeshauptstadt München) | Neuburg a.d. Donau | Neumarkt i.d. OPf. | Neuötting | Nürnberg (Kulturreferat der Stadt Nürnberg + Karin Bergdolt) | Pfaffenhofen a.d. Ilm | Rothenburg o.d. Tauber | Traunstein (Willi Schwenkmeier) | Weiden i.d. OPf. | Wemding | Wunsiedel | Würzburg (Ole Kruse) | Zwiesel

Weitere Beiträge:

Siegfried Dengler, Gedanken zur Schönheit der Stadt, S. 124 ff
Dr. Michael Henker, Zeitgeschichte – Ein Zukunftsthema für Stadtmuseum und Öffentliche Räume, S. 128 ff

Das Programmbuch und weitere Werbemittel können über die Geschäftsstelle von STADTKULTUR in Ingolstadt bezogen werden (solange der Vorrat reicht).

CI und Design

Logo: Die Titel gebenden Schlagworte werden aus verschiedenen Standpunkten beleuchtet und zu einer Form zusammengefügt, die einen thematischen Bezug zur Vor- und Rückblende, zur Vergangenheit und Zukunft herstellt. Diese Form wurde als Gestaltungsmerkmal für die Bildmotive der Werbemittel übernommen.

Jede Stadt hat ihr eigenes Gesicht. Jede teilnehmende Stadt hatte die Möglichkeit, ein individuelles Plakat erstellen zu lassen, um für die Veranstaltungen, die sich mit ihrem konkreten Stadtraum auseinandersetzen, mit eigenen Stadtbildern zu werben. Im Mittelpunkt steht die Kombination der verschiedenen Facetten von Stadtbildern: historische Fotografien und aktuelle Ansichten von belebten Marktplätzen und grünen Parkanlagen, von historischen Gebäuden und modernen Betonbauten, von Ecken und Plätzen, die sonst nicht im Fokus der Wahrnehmung liegen.

Gestaltet wurden sie von Lea Hörl, Studentin der Klasse Prof. Felten/ Prof. Girst, Fachrichtung Grafik-Design/Visuelle Kommunikation an der Akademie der Bildenden Künste Nürnberg. Die individuellen Bild-Kombinationen der Städte sowie weitere Arbeiten, kombiniert aus Fotografien von Lea Hörl und Emil Zweizack, sind im Programmbuch abgedruckt.

Schulen

50 Schulen sind mit Veranstaltungen und Projekten beteiligt. 31 außerordentliche Schulprojekte konnten im Rahmen eines Wettbewerbs bezuschusst werden:

Geschwister-Scholl-Mittelschule, Aichach | Hefner-Alteneck-Mittelschule, Aschaffenburg | Schiller-Mittelschule, Augsburg | Jack-Steinberger-Gymnasium, Bad Kissingen | Staatliche Realschule, Bad Kissingen | Dr.-Jaufmann-Mittelschule, Bobingen | Eichendorff-Schule, Erlangen | Emmy-Noether-Gymnasium, Erlangen | Hermann-Hedenus-Schule und Michael-Poeschke-Schule, Erlangen | Pestalozzi-Schule, Erlangen | Dossenberger-Gymnasium, Günzburg | VS Niederndorf, Cunz-Reyther-Grundschule, Herzogenaurach | Hanns-Seidel-Gymnasium, Hösbach | Grund- und Mittelschule an der Lessingstraße, Ingolstadt | Katharinen-Gymnasium, Ingolstadt | Gabelsberger-Gymnasium, Mainburg | Hauptschule Simmernstraße, München | Erwin-Lesch-Schule, Neumarkt i.d. OPf. | Max-Fellermeier-Schule, Neuötting | Geschwister-Scholl-Realschule, Nürnberg | Dr.-Theo-Schölller-Schule, Nürnberg | Volksschule Pfaffenhofen | Valentin-Ickelsamer-Mittelschule, Montessori-Schule, Schule zur Lernförderung, Oskar-von-Miller-Realschule und Reichsstadtgymnasium Rothenburg o.d. Tauber | Olympia-Morata-Gymnasium, Schweinfurt | Annette-Kolb-Gymnasium, Traunstein | Franz-von-Kohlbrenner-Mittelschule, Traunstein | Volksschule Vohburg | Elly-Heuss-Gymnasium, Weiden i.d. OPf. | GS Gerhardinger-Schule, Weiden i.d.OPf. | Kepler-Gymnasium, Weiden i.d. OPf. | Gymnasium Zwiesel

Unterstützt von Künstlern, Wissenschaftlern, Autoren und Medienfachleuten setzten sich Schülerinnen und Schüler mit der Geschichte und der Zukunft ihrer Stadt auseinander und zeigen ihre Ergebnisse in Ausstellungen, Stadtführungen und Kunstaktionen im öffentlichen Raum und im Netz.

In **Erlangen** beschäftigen sich Schülerinnen und Schüler in mehreren Projekten mit der Gestaltung und dem Wandel öffentlicher Räume: Da wird z.B. der vernachlässigte Kühlteich im Park der längst geschlossenen Baumwollspinnerei ERBA beim Weiherfest mit Geschichtswerkstatt und visionären künstlerischen Arbeiten wiederbelebt und der lärmgeplagte Stadtteil Bruck mit einem Kunstwanderweg, der die Visionen der Jugendlichen für ihren Lebensraum widerspiegelt, in den Fokus gerückt. Schülerinnen und Schüler in **Ingolstadt** nehmen unterstützt vom Bildenden Künstler Thomas Neumaier ihr gesamtes Viertel, das Konradviertel, in den Blick, suchen nach Lieblingsplätzen und nach Orten, die ihnen nicht gefallen und schaffen sich eigene Lebensräume, wie einen Urwald mit Baumhäusern mitten in der Stadt. Die Kinder in **Weiden** gehen mit aufmerksamen Blicken durch ihre Stadt, um in der Ausstellung „Weiden 20.50“ ihren ausgewählten Ort in Weiden in der Sicht von früher, heute und morgen darzustellen und um als Art Archäologen der Gegenwart zwischen Dönerbude und Stadtbäcker auf Spurensuche für ihr „Museum 4012“ zu gehen. In **Traunstein** steht die künstlerische Bildung und Zusammenarbeit mit Bildenden Künstlern im Vordergrund: Die Entscheidungen, die in der Geschichte durch das Rathaus hindurch „geflossen“ sind, werden in einer Installation auf dem Rathausplatz verbildlicht (künstlerische Betreuung: Helmut Mühlbacher) und die Veränderungen im Stadt- und Lebensraum Traunsteins werden für die Ausstellung „Jugend.Zeit.Raum“ (künstlerische Betreuung: Silke Witzsch) fotografisch festgehalten und im Rahmen der Ausstellung „Die jungen Wilden“ gezeigt, mit der die Jugendkunstschule ein Resümee ihres 25-jährigen Bestehens zieht. In **Eggenfelden** und in **Rothenburg a.d. Tauber** schlossen sich gleich je mehrere Schulen und Schultypen zu gemeinsamen Ausstellungs-Projekten zusammen, die die Stadtgeschichte und -zukunft aus der Perspektive der Kinder und Jugendlichen zeigen.

Veranstalter: STADTKULTUR Netzwerk Bayerischer Städte e.V. mit den beteiligten Städten, Schulen, Museen und weiteren Partnern vor Ort.

Beteiligte Städte

Aichach | Arzberg | Aschaffenburg | Augsburg | Bad Kissingen | Bad Windsheim | Bobingen | Coburg | Eggenfelden | Eichstätt | Erlangen | Forchheim | Friedberg | Günzburg | Herzogenaurach | Hösbach | Ingolstadt | Mainburg | Marktheidenfeld | Miesbach | München | Neuburg a.d. Donau | Neumarkt i.d. OPf. | Neuötting | Nürnberg | Pfaffenhofen a.d. Ilm | Regensburg | Rothenburg o.d. Tauber | Schweinfurt | Traunstein | Tutzing | Vohburg | Weiden i.d. OPf. | Wemding | Wunsiedel | Würzburg | Zwiesel

Schirmherr: Dr. Ludwig Spaenle, Bayerischer Staatsminister für Unterricht und Kultus

Förderer: Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus (Kulturfonds Bayern), Bezirk Oberbayern, Bayerische Einigung e.V. / Bayerische Volksstiftung, Bayern liest e.V. sowie weitere Förderer vor Ort

Partner: Akademie der Bildenden Künste in Nürnberg, Bayern 2 – Zündfunk, Bayerische Architektenkammer, Bayerische Landeszentrale für politische Bildungsarbeit, Bayerischer Volkshochschulverband e.V., Deutsche Akademie für Kinder- und Jugendliteratur e.V., Deutscher und Bayerischer Städtetag, Evangelische Akademie Tutzing, Haus der Bayerischen Geschichte, Kulturpolitische Gesellschaft e.V., Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen in Bayern, Landesverband der Jugendkunstschulen und Kulturpädagogischen Einrichtungen Bayern e.V., Landesvereinigung Kulturelle Bildung Bayern e.V., Literaturstiftung Bayern, Museumspädagogisches Zentrum Bayern, Schülerlandeswettbewerb Erinnerungszeichen 2011/12, Stiftung Zuhören mit dem Bayerischen Rundfunk

Medienpartner: Bayern 2

Auftaktveranstaltung: 12. Mai 2012, Ingolstadt

Kontakt:

STADTKULTUR Netzwerk Bayerischer Städte e.V.
Lisa Hauke M.A., Gesamtkoordination
Dr. Christine Fuchs, Geschäftsführerin
Hohe-Schul-Straße 4, 85049 Ingolstadt
Tel. 08 41/305 18 68,
Fax 08 41/305 18 64
info@stadtkultur-bayern.de,
www.stadtkultur-bayern.de

Kontaktadressen zu den einzelnen Veranstaltungen finden Sie in der Rubrik Veranstalter im Programmbuch und im Internet unter www.stadt-geschichte-zukunft.de

Dr. Christine Fuchs
STADTKULTUR Netzwerk Bayerischer Städte e.V.